

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Nr.: Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz



Erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundziffern in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Messe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanzeigiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tschelendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von C. F. F. Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 127

Sonnabend, den 2 Juni 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Im Monat Juni 1928 werden folgende Steuern fällig:

- Am 5. ds. Mts. **Aufwertungssteuer.** Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die Beträge zur Vermeidung zwanzeigiger Beitreibung alsbald an unsere Steuerkasse abzuführen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Vom Tage der Fälligkeit der Steuer ab entstehen Verzugszinsen in Höhe v. 10 v. H. jährlich
- Am 15. ds. Mts. **Gewerbesteuer.** Soweit die Steuerbescheide für das Rechnungsjahr 1928 noch nicht zugestellt sind, sind die Vorauszahlungen in der bisherigen Höhe zu entrichten

Das Mahnverfahren beginnt am 30. ds. Mts.

Pulsnitz, am 2. Juni 1928.

Der Stadtrat.

Die

Wahl eines Elternrates

für die hiesige Volksschule ist mit ministerieller Genehmigung wegen der Reichstagswahl verschoben worden. Sie findet **Sonntag, den 1. Juli**, statt; Wahlloosschläge können bis zum 23. Juni, mittags 12 Uhr, eingereicht werden

Die Bestimmungen über die Wahl hängen im Rathaus und in der Schule aus

Pulsnitz, den 2. Juni 1928

Der Wahlleiter
Ulbricht

Das Wichtigste

Umhungen bereitet eine Hilfsexpedition für Nobile vor. Drei schwedische Flugzeuge werden auf Staatskosten nach Spitzbergen gesandt werden, um an der Rettungsaktion für Nobile teilzunehmen. Möglicherweise wird eine besondere Expedition von Götterburg ausgehen.

Italien verlangt für die Unruhen in Belgrad von der jugoslawischen Regierung Genugtuung und Entschädigung. Die am Donnerstag früh zur Aufstellung eines Dauerflugfeldes aufgestiegenen italienischen Flieger setzten ihren Flug fort. Der bisherige Weltrekord ist gebrochen, wenn sich die Flieger bis zum Sonnabend etwa um 11 Uhr in der Luft halten können.

Das „Kreuz des Südens“ legte die Flugstrecke San Francisco—Honolulu in 27 Stunden 30 Minuten zurück. Die Flieger hatten schließlich jede Hoffnung, das Land zu erreichen aufgegeben, da ihr Benzinvorrat zur Neige ging und höchstens noch für 20 Minuten Flugzeit ausreichte.

Nach einer Moskauer Meldung stießen unweit Chabarowok zwei Dampfer zusammen, wobei viele Fahrgäste ums Leben kamen. Es wurde festgestellt, daß die Besatzung des einen Dampfers betrunken war.

Der Theaterausschuß der Stadt Budapest hat beschlossen, daß in sämtlichen Gaststätten, die Eigentum der Stadt Budapest sind, keine Jazzbands, sondern nur noch Zigeunerkapellen spielen dürfen. Wie ein Berliner Blatt aus Paris meldet, hat Pariser Gilbert eine längere Unterredung mit Poincaré über das Reparationsproblem gehabt. Bei einem Zusammenstoß zwischen 2 Eisenbahnzügen in der Nähe von Pittman (Illinois) sind 7 Personen getötet worden.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Juni

Der Juni übertrifft den Mai an Blütenpracht in der Natur. Die Sommerblumen in Wald und Feld, die Millionen Blütensterne der Wiesen locken hinaus ins Freie. Wiegt ein gut Teil der Kraft eines Volkes nicht in seinem Bewußtsein mit dem Heimatboden? Die Heimatnatur spiegelt ihre Schönheit durch alles, was in ihr lebt und weht. Das Zusammenwirken aller der Tiere und Pflanzen, die ihr eigen sind, vermittelt erst die Eintracht, die uns erheben und verjüngen. Was wäre eine Wiese die nur aus Gräsern bestünde? Der bunte Blumenflor, der ihr tausendfältige Reize verleiht, macht sie erst schön. Lebensgemeinschaften finden wir allenthalben, im Reich, am Ufer, am Waldrand, in den Wäldern, auf Feldern, selbst auf Schutzplätzen; wie organische Kunstwerke wirken sie. Wollte man ein Teilchen ausrotten, so wäre die Schönheit des Ganzen gestört. Je reicher ein Land an Tieren und Pflanzen ist, um so mehr wird es zu einer Quelle des Glückes für die Bewohner. Die Natur spricht eine lebendige, feinsinnige Sprache. Jedes grüne Blatt erzählt uns von chemischen Elementen. Jede Blume bringt uns Freude. Wenn das Herz nicht weit wird, wenn er durch seine Heimat wandert, wenn die wunderbare Harmonie der Natur nicht Erfahrt einflößt, dessen Seele ist verborst und zu höherem Genießen verborst n. Zweifellos ist die heutige Menschheit den Schönheiten der Natur nähergekommen als früher. Das Naturrempfinden, der Naturstimm hat sich vertieft. Die Natur ihres Schmuckes beraubt, heißt am heiligsten der Heimat freveln. Politische Bevormundung ist eines freien Staatsbürgers unwürdig. Und doch möchte man so manchem begnadeten Fledchen einem Naturschutzmann wünschen, der darüber wacht, daß nicht entartete „Naturfreunde“ gegen die einfachsten Gebote der Vernunft und Wohnsittlichkeit sündigen. Ist es nicht beschämend traurig, daß immer noch einzelne Liebhaber sich gerade an solchen Pflanzen vergreifen, die infolge ihrer größeren Seltenheiten unter behördlichen Schutz gestellt sind? Immer wieder muß daran erinnert werden, daß andere Menschen die Kinder Floras auch liebhaben. Nicht schänden sondern schätzen und schonen soll man die Schönheiten der Heimat. Wer anders handelt, handelt unedelmäßig.

Pulsnitz. (Ärztlicher Sonntagsdienst.) Der ärztliche Sonntagsdienst wird am Sonntag, den 3. Juni von Herrn Dr. med. Biertel versehen.

Pulsnitz. (Konzert.) Nächsten Freitag veranstaltet die Volksschule in der Turnhalle ein Konzert.

Pulsnitz. (Als gefunden) wurden in der hiesigen Polizeiwache folgende Gegenstände abgegeben: 3 Taschenuhren, 1 Armspange, 1 Querpfeife, 1 Jea-Flachlopf-Stativ 5teilig, 1 graue Mütze, 1 Paar graue Fausthandschuhe,

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung stocken

Schwierigkeiten innerhalb der Sozialdemokratie

Endgültige Feststellung des Reichstagswahlergebnisses — Vor der Uebergabe Pekings — Empörung der elsässischen Bevölkerung über das Kolmarer Urteil — Arbeitslosenkravalle in Moskau

Berlin. Die Verhandlungen über die Regierungsbildung sind vorläufig ins Stocken geraten. Die Besprechung, die der Reichstagspräsident Loh mit dem Reichspräsidenten hatte, hat nur das Ergebnis gehabt, daß Loh den Reichspräsidenten über die verschiedenen Möglichkeiten der Regierungsbildung unterrichtete. Der Reichstagspräsident hatte dann noch eine Aussprache mit dem Außenminister Dr. Stresemann am Krankenbett, in der über die verschiedenen Möglichkeiten der Regierungsbildung verhandelt wurde.

Die Sozialdemokratie legt großen Wert auf die Feststellung, daß Loh weder dem Reichspräsidenten noch Dr. Stresemann gegenüber die Bildung der Großen Koalition empfohlen, sondern nur darauf hingewiesen habe, daß die Weimarer Koalition mit den Stimmen der Bayerischen Volkspartei und des Deutschen Bauernbundes eine knappe Mehrheit haben würde. Diese nach außen hin stark betonte Haltung der Sozialdemokratie glaubt man in einigen Kreisen der Deutschen Volkspartei nicht besonders beachten zu müssen, man glaubt versichern zu können, daß Loh sich in Wirklichkeit sowohl gegenüber dem Reichspräsidenten wie auch gegenüber Stresemann dahin ausgesprochen habe, daß die Bildung der Großen Koalition die einzig sichere Mehrheit ergeben würde. Inzwischen sind aber die Schwierigkeiten innerhalb der Sozialdemokratischen Partei so groß geworden und die Schwierigkeiten in den Personenzweigen so angewachsen, daß man allgemein mit sehr langwierigen Verhandlungen rechnet, die erst dann beginnen können, wenn der sozialdemokratische Parteitag am 6. Juni gelagt hat.

Die Parteivorstände und Fraktionen beraten.

Berlin. Am Donnerstag und Freitag beriet der Reichsparteivorstand des Zentrums unter dem Vorsitz des Reichstagsleiters Dr. Marx über die Lage nach den Wahlen. Die Sitzung war aus allen Teilen des Reiches gut besucht; anwesend waren u. a. Minister Köhler, Stegerwald, Birth und der bisherige Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Abgeordneter v. Guérard. Man erörterte in der Hauptsache organisatorische Fragen. In der Freitagssitzung nahmen sämtliche Zentrumsminister aus dem Reich und Preußen teil. Es kamen vor allen Dingen die Vertreter der Provinzorganisationen zu Worte.

Mitte nächster Woche tritt der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei zusammen. Der Termin der Sitzung wird erst festgelegt, wenn der Fraktionsführer der bisherigen Reichstagsfraktion, Dr. Scholz, und der Reichswirtschaftsminister, Dr. Curtius, nach Berlin zurückgekehrt sind.

Verschiedene Reichstagsfraktionen haben ihre Mitglieder zu Sitzungen in der nächsten Woche einberufen. Die Deutschnationalen kommen am Montag, dem 11. Juni, nachmittags zusammen; am Dienstag, dem 12. Juni, vormittags, finden sich die Fraktionen des Zentrums und der Demokraten zusammen. Die Demokraten wollen vorläufig die Entscheidung des sozialdemokratischen Parteiaussschusses in Köln abwarten, ehe sie zu der Lage Stellung nehmen.

Vor der Uebergabe Pekings

Peking, 2. Juni. Der Militärattache der japanischen Gesandtschaft in Peking hat sich in Begleitung von zwei Offizieren zum General Yen begeben, um diesem die Vorschläge für die Besetzung Pekings zu übermitteln. Die Besetzung der Stadt müsse demnach im Einverständnis mit dem japanischen Oberbefehl erfolgen. Die am besten disziplinierten 6000 Mann der Südruppen werden in Peking einquartiert, der Rest verbleibt außerhalb der Stadtgrenzen. Das Betreten des diplomatischen Viertels ist verboten. Ueber

den Schutz der Stadt wird ein besonderes Abkommen mit der japanischen Kommandantur geschlossen. Tschangtschjin beabsichtigt, Sonnabend abend Peking zu verlassen.

Zu der endgültigen Feststellung der Reichstagswahlergebnisse

Berlin, 2. Juni. Wie der endgültige Bericht des Reichswahlleiters feststellt, haben sich von insgesamt 41 295 102 Stimmberechtigten 31 145 308 gleich 75,4 Prozent an der Reichstagswahl beteiligt. Es wurden 30 724 478 gültige und 420 830 ungültige Stimmen abgegeben. Die Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 betrug am 16. Juni 1925 62 410 619. Danach erhielten an Mandaten:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	152
Deutschnationale Volkspartei	73
Zentrum	62
Deutsche Volkspartei	45
Kommunistische Partei Deutschlands	54
Deutsche Demokratische Partei	25
Bayerische Volkspartei	16
Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftsp.)	23
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	12
Deutsche Bauernpartei	8
Landbund	3
Christlich-nationale Bauern- und Landvolk-Partei und Deutsch-Hannoversche Partei	13
Volkrechtspartei	2
Sächsisches Landvolk	2
Zusammen	490

Die Empörung der elsässischen Bevölkerung über das Kolmarer Urteil

Paris, 2. Juni. Die Empörung der elsässischen Bevölkerung über das Kolmarer Tendenzurteil beginnt sich Luft zu machen. Wie aus Mühlhausen gemeldet wird, drang in der Nacht zum Dienstag unter Abjüngung des Liedes „O Straßburg“ eine Gruppe junger Leute in die Wohnung des einen Geschworenen, Maurice Linzer in Leymen, ein und führten Drohheden. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurden zwei vor dem Hause des Geschworenen stehende Bierzäume zerstört. Linzer hat sich unter polizeilichen Schutz begeben. Auch mehrere andere Geschworene, besonders einer von Mühlhausen, erhielten schon Zeugnisse des allgemeinen Volksummuts. Wie in diesem Zusammenhang der Temps mitteilt, soll Rene C'Vey erklärt haben, er wolle sich vom autonominischen Kampfe zurückziehen, weil bestimmte Angeklagte im letzten Kolmarer Prozeß ihn als Narren behandelt hätten.

Arbeitslosenkravalle in Moskau

Moskau, 1. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, rotteten sich am Freitag eine Anzahl Arbeitsloser vor dem Moskauer Arbeitsnachweis zusammen, um gegen die schlechte Behandlung durch die Behörden zu protestieren. Die Miliz verjagte die Menge ohne Waffengebrauch zu zerstreuen, diese griff aber die Beamten an und sang die Internationale. Mehrere Fenster Scheiben des Arbeitsnachweises wurden zertrümmert. Erst durch das Eingreifen des Vorsitzenden des Moskauer Stadtrats Bolkow, der eine beruhigende Ansprache